

Gastronomie | Freizeit | Kultur

Bergisch *genießen!*

**Wir locken den Frühling
im Garten, auf dem Balkon
und der Terrasse**

**Ausflug in die Kunst
Bewegende Bilder im Visiodrom**

**Raus ins Grüne
zu Fuß, mit dem Fahrrad
oder dem Schiff**

**Frühlingsfrisch auf den Tisch
Rezepte aus der Region**



Nichtstun im LiebesGrün

„Hören Sie mal!“

Ralf Blümer schaut mich an. „Es ist still!“ Er schaut auf den Wald, der hinter den Holzchalets leise rauscht. Sonst ist kein Laut zu hören. Genau wegen dieser Ruhe kommen die Gäste ins Bergdorf LiebesGrün nach Schmallenberg ins Sauerland. 18 Holz-Chalets versprechen naturnahen Urlaub kombiniert mit einer Menge Komfort. Ganz wichtig: „Nichts-Tun“ steht auf dem Programm.



Schmallenberg befindet sich im Hochsauerlandkreis. Hier wollte Ralf Blümer, der als Küchenchef in verschiedenen Hotels gearbeitet hat, ein Komfort-Hotel bauen. Seine Frau Jessica Gerritsen aus Holland hatte andere Pläne: Ihr schwebte ein Campingplatz vor – naturnah und unkompliziert. „Also mussten wir uns einigen und den Komfort eines Hotels mit dem Naturerlebnis des Campings verbinden“, so beschreibt er die ersten Überlegungen. Es entstand die Idee des „langsamen Bergdorfes“. „Von Anfang an war uns wichtig, dass unsere Gäste die Natur nah und intensiv erleben können, ohne aber auf sie einzuwirken oder dieser zu schaden.“ Deshalb ist die Bauweise nachhaltig. Das LiebesGrün bezieht den Strom aus deutscher Wasserkraft und heizt die Hütten mit Holzpellets. Windgas kommt von Greenpeace Energie.

Holzduft liegt in der Luft

Gebaut wurde nur mit Materialien aus der Region und heimischen Hölzern, die der Tischler gerade zur Verfügung hatte. An einem Haus wurde zum Beispiel noch verwertbares Holz aus einem abgerissenen Pfarrhaus genutzt. „Wir wollten, dass alles echt wirkt. Die Architektur sollte sich genau hier an den Waldrand und oberhalb von Schmallenberg anpassen und nicht wie ein Fremdkörper wirken.“ Deshalb sind die Chalets vom Tal aus gar nicht zu erkennen. Sie wirken



wunderbar eingegliedert in die Natur. Im Jahr 2011 entstanden die ersten Berghütten mit Kamin und wunderschönem Holzboden. Wer die Haustür eines Chalets öffnet, wird von einem warmen Holzduft empfangen. Gemütlich und heimelig sieht es aus. Auf einer Terrasse können die Urlauber bei einem Kaffee die frische Luft genießen. Sechs Personen haben hier auf 90 Quadratmetern Platz. Im Jahr 2018 entstanden weitere drei Bergnester für zwei Personen und fünf Bergchalets mit vier Betten auf 75 Quadratmetern. Verbunden sind alle Häuser durch schmale, geschotterte Wege.

Wer im Bergdorf LiebesGrün Urlaub macht, muss sich um nichts kümmern. „Alle Hütten schaffen ein Gefühl von „nix machen, nix erwarten, nix beachten müssen ...“; so beschreibt es Ralf Blümer. Das bedeutet: Das Frühstück wird morgens vor das Haus gebracht – und zwar genauso wie es bestellt wurde: Brötchen,



New Yorker Vorbild wieder aufgebaut. Das heißt: Die Straßen laufen exakt parallel zueinander. Kleinere, meist inhabergeführte Geschäfte laden zum Bummeln ein.

Wanderungen und Nachhause-Kommen

Vor allem aber lädt die Natur zu Wanderungen ein. Die Wege liegen mit unterschiedlichen Streckenlängen und Schwierigkeitsgraden sozusagen vor der Tür. Der Rothaarsteig-Wanderweg ist verlockend, aber auch verschiedene Themenwanderwege wie der deutschlandweit einzigartige

Wurst, Käse, Konfitüre, Honig, Joghurt und Müsli gibt's in kleinen Gläschen. Das ist unkompliziert. Es macht Spaß, die Frühstückskiste im Schlafanzug ins Haus zu holen und in aller Ruhe den Tisch zu decken. Das Kaminholz liegt bereit und kann jederzeit nachbestellt werden.

So entspannt kann der Tag weitergehen. „Manchmal erzählen mir unsere Gäste, dass sie einfach nichts gemacht haben. Sie haben sich entspannt oder endlich in Ruhe ein Buch gelesen“, lächelt Ralf Blümer. Aber es gibt natürlich auch Möglichkeiten für Unternehmungen: In Schmallenberg lockt eine interessante Altstadt, die zu den historisch jüngsten gehört. Vor 200 Jahren wurde sie durch einen Brand zerstört und nach



Waldskulpturenweg zwischen Schmallenberg und Bad Berleburg sind interessant. Auf 23 Kilometern führt dieser an elf außergewöhnlichen Skulpturen und Kunstinstallationen entlang. Was jedoch genauso schön und fast noch wunderbarer ist: „nach Hause“ kommen ins Bergdorf LiebesGrün. Geschmackvoll und schön ist der eigene, sehr große und gemütliche Wellness-Bereich mit finnischer oder Infrarot-Sauna und Badewanne. Hier ist vom Bademantel bis Zubehör für einen Sauna-Aufguss wirklich an alles gedacht. Der herrliche Blick in die Natur von der Saunabank aus ist inklusive. Für die eiskalte Abkühlung sorgt die Außen-dusche. Liegen stehen ebenfalls zur Verfügung, so dass Entspannung nach dem Saunagang auch an der frischen Luft möglich ist. Besonders ist die große Dusche mit einem „Fußreflex-Boden“, bestehend aus Kieselsteinen aus dem Fluss Lenne. Uneinsichtig ist dieser fast komplett verglaste Bereich durch die großen, drehbaren Holzbohlen. Im „Wohnzimmer“ locken die bequemen Liegesessel vor dem Kamin und die gemütliche Sitzcke. Auch hier wieder: Kaffee oder Tee zubereiten und einfach mal entspannen.

Liebe geht durch den Magen

Ab 18 Uhr gehen die Gäste in die urgemütliche Handweiser Hütte. Das Drei-Gang-Menü ist im Preis enthalten. Ralf Blümer legt Wert auf

„Slow-Food“, eine weltweite Bewegung; vor einigen Jahren hat er im Sauerland den Verein gegründet. Es geht dabei um biologische Vielfalt und eine nachhaltige, umweltfreundliche Lebensmittelproduktion. Deshalb kommen im LiebesGrün möglichst viele Lebensmittel aus der Region auf den Tisch, von der heimischen Kartoffel bis hin zur Forelle aus der Sauerländer Forellenzucht. Ab 22 Uhr ist dann noch weniger los als tagsüber im Bergdorf LiebesGrün. Die Urlauber verschwinden in ihren Hütten, kuscheln sich vor den Kamin und machen einfach mal nichts. Text: Eva Rütter



Foto: © LiebesGrün

Bergdorf LiebesGrün
Lenninghof 26 (am Skilift)
57392 Schmallenberg
Telefon 0 29 72 96 17 97
www.liebesgruen.de



© Eva Rütter